

ISO

JUGEND
SINFONIE
ORCHESTER

MAGAZIN

NR. 12/DEZEMBER 2021





In Anlehnung an die Redewendung «Die erste Geige spielen», überreicht Bruno Vogt sinnbildlich die erste Geige an seine Nachfolgerin, Jeannette Bosshard.

Im Wandel der Zeit

Führungswechsel lösen oft dann Unruhe und Unbehagen aus, wenn der neue Chef von aussen kommt und niemanden kennt. Solche Bedenken können im Vorherein ausgeschlossen werden, weil mit Jeannette Bosshard ein Gründungsmitglied die Leitung übernommen hat. In den vergangenen acht Jahren haben Bruno Vogt und Jeannette Bosshard eng zusammengearbeitet und das JSO gemeinsam mit dem Vorstand ständig weiterentwickelt.

Neue Besen kehren anders! Die Fussstapfen ihres Vorgängers werden die neue Präsidentin nicht dazu verleiten, ihn zu kopieren. Zusammen mit dem Team wird sie an Bewährtem festhalten und wo nötig Veränderungen und Weiterentwicklungen vorantreiben.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, mehr über unsere neue Präsidentin, ihre Führungskultur, ihre Ziele sowie ihre persönlichen Schwerpunkte.

Zurück zur Redewendung: Die erste Geige zu spielen, bedeutet für Jeannette Bosshard nicht im Mittelpunkt zu stehen, tonangebend zu sein und den Takt alleine vorzugeben. Seit der Gründung hat sie sich immer schon als Teil des Teams betrachtet und daran wird sich auch durch die Übernahme der Leitung nichts ändern.

Die Redaktion



Alles hat
seine Zeit!

(aus Prediger 3)



Liebe Leserinnen und liebe Leser

So, wie sich jeder Tag an den nächsten reiht, jede Minute am Ende der Sekunden steht, so scheinbar endlos fliesst das Leben oft dahin. Ein Leben, in dem alles einmalig ist, weil es keine Wiederholungen gibt. Man kann auch nicht zweimal an derselben Stelle, zur selben Zeit, in denselben Fluss steigen, weil immer wieder neues Wasser fliesst.

Weil alles seine Zeit hat, habe ich Ende August informiert, dass ich im Herbst als Präsident des JSO zurücktrete und die Leitung an Jeannette Bosshard übergebe. Wenn ich nun auf die acht Jahre zurückblicke, dann erkenne ich die wahren Höhepunkte dieser Zeit nicht primär in erfolgreichen Konzerten oder in Anerkennung, sondern in der Wahrnehmung der Führung Gottes und in Begegnungen mit vielen wunderbaren Menschen, die unser Leben so sehr bereichert haben.

Grund genug, allen für die grossartige Unterstützung zu danken, die wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen hat. Ein grosses Dankeschön richte ich auch an unsere Kirchenleitung, die von Beginn an so viele Türen für das JSO geöffnet hat. Mein Herzensdank geht vor allem an die jungen Musikerinnen und Musiker. Nicht allein für das Einbringen ihrer Talente, sondern vor allem auch für ihre vorgelebte Empathie und Wertschätzung. Sie haben mir als älteren Opa bewusst gemacht, was alles noch vor mir liegt, und dass man erst dann alt ist, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat als an der Zukunft.

Es ist mir ein besonders grosses Bedürfnis, meiner lieben Frau zu danken, die mit grossem Einsatz und viel Freude unermüdlich die Verpflegung und die unvergesslichen Reisen organisiert hat. Es war uns eine grosse Ehre, zusammen mit einem harmonisch funktionierenden Vorstand, dem JSO zu dienen.

Jeder Tag ist eine gute Gelegenheit nicht nur für Rückblicke, sondern auch für Ausblicke in die Zukunft. Ich bin absolut überzeugt, dass das JSO sich unter der Führung von Jeannette Bosshard weiterentwickeln wird. Allen, die dieses grossartige Jugend Sinfonieorchester der brennenden Herzen weiter unterstützen, danke ich im Voraus von ganzem Herzen.

Mag sein, dass diese unfassbar schönen Erlebnisse der Vergangenheit bei uns hin und wieder ein bisschen Wehmut auslösen werden. Dann wollen wir jedoch nicht traurig sein, sondern glücklich und dankbar dafür, dass wir dies alles erleben durften.

Frohe Weihnachten. Möge Ihnen und Ihren Lieben die Zukunft Gesundheit und viele Glücksmomente schenken.

Herzlich, Ihre dankbaren
Uschi und Bruno Vogt



Im Gespräch mit Jeannette Bosshard

Jeannette Bosshard hat im Oktober 2021 die Leitung des JSO übernommen. Die Magazin-Redaktion hat der neuen Präsidentin ein paar Fragen gestellt.

Stehe an der Spitze, um zu dienen, nicht, um zu herrschen!

Bernhard von Clairvaux
Theologe



Zuerst herzliche Gratulation zur Wahl als neue Präsidentin und Nachfolgerin von Bruno Vogt. Wie fühlst du dich?

Zum einen freue ich mich über das Vertrauen, das mir geschenkt wird, gleichzeitig habe ich einen grossen Respekt vor der Aufgabe. In den vergangenen Jahren als Vizepräsidentin bekam ich einen Einblick was, alles damit verbunden ist. An der Seite von Bruno Vogt konnte ich sehr viel lernen, dafür bin ich ihm unendlich dankbar. Was immer möglich, habe ich in meinen «Rucksack» gepackt. Ich bin mir aber sehr bewusst, in welcher grosse Fussstapfen ich hier trete und welche Verantwortung damit verbunden ist. Die vielen kleinen und grossen Wunder, welche ich in den vergangenen acht Jahren JSO erleben durfte, die grosse Unterstützung, welche ich spüre, machen mich jedoch ruhig und zuversichtlich.

Was sind deine primären Ziele – was wird sich unter deiner Leitung verändern?

Mein primäres Ziel bleibt weiterhin die Umsetzung der unveränderten JSO- Vision, die die sich auf folgendem Dreiklang aufbaut:

- Ein JSO, welches der musizierenden Jugend die Möglichkeit gibt, ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen.
- Eine Gemeinschaft, in der sich Jugendliche im Wir-Gefühl begegnen, Freundschaften entstehen und die persönliche Entwicklung gefördert wird.
- Jugendliche, die ihren Glauben leben und dabei glücklich sind.

Noch vor der Pandemie haben wir im Vorstand in mehreren Workshops die Strategie JSO 2020 ausgearbeitet, mit dem Ziel, eine Breiten-Entwicklung anzustreben, um dadurch auch neue Musikerinnen und Musiker fürs das Orchester zu begeistern. Mit der Umsetzung wurden wir dann coronabedingt ausgebremst. Mit der Realisierung haben wir jetzt gestartet und werden – auch im Austausch mit den Orchestermitgliedern, diesen Weg weiterverfolgen.

Alles was sich bis jetzt bewährt hat, führen wir fort. Ziel ist nicht die Veränderung, sondern die Fortsetzung, angepasst an die veränderten Rahmenbedingungen. Wir haben eine Planung über die nächsten 2,5 Jahre ausgearbeitet, sie gibt uns die Richtung vor. Da sich zum jetzigen Umfeld die Situation teilweise von Probe zu Probe wieder ändert, sind wir aktuell sehr agil unterwegs. Sehr glücklich, nach der langen Zwangspause endlich wieder musizierende Jugendliche und die Orchestergemeinschaft zu erleben nehmen wir jetzt Schritt für Schritt und bleiben flexibel.

Da wir die Aufgaben innerhalb vom Vorstand neu verteilen, gibt es auch dort Anpassungen. Zum einen bei den Zuständigkeiten, aber auch in der Kollaboration. Wir arbeiten mehrheitlich projektbezogen und je nach Thema wird ein anderes Vorstandsmitglied in den Lead gehen. Wir passen die Organisation situativ an, die Domänen sind jedoch gesetzt. So ist nicht jemand heute für die Finanzen zuständig und morgen fürs Marketing. In diesen Bereichen sind die Zuständigkeiten klar geregelt. Strategische Themen bearbeiten wir weiterhin im Gesamtteam. Ich hoffe, ich habe auch noch Gelegenheit die einzelnen Teammitglieder vorzustellen.

Mir wie dem ganzen Vorstand ist es ein Herzenswunsch, dass unser JSO auch in Zukunft Magnetwirkung hat. Einerseits für die jungen Musikerinnen und Musiker, andererseits aber auch für unsere Gönner, Sponsoren, Passivmitglieder wie auch für unser Publikum. Das ist jedoch nur gegeben, wenn das JSO weiterhin attraktiv ist und Aus-



Überzeugen bedeutet die Erwartungen des Gegenübers zu übertreffen.

Mithilfe beim Aufbau der Bühneninfrastruktur.



Bischof Rudolf Fässler
(JSO Schirmherr)
über die JSO-Kultur:

Ein Beispiel zu geben ist nicht die wichtigste Art, wie man andere beeinflusst. Es ist die einzige.

Albert Schweitzer
Nobelpreisträger



strahlungskraft hat. Dies ist eines unserer Hauptziele und aus diesem Grund versuchen wir, die Aktivitäten darauf auszurichten.

Worin siehst du die grössten Herausforderungen der unmittelbaren Zukunft?

Die grösste Herausforderung ist sicher die Rekrutierung des Nachwuchses. Meist ist es recht schwierig, die Abgänge in den verschiedenen Instrumenten zu ersetzen oder aktuell fehlende Positionen zu besetzen. Die Gewinnung von neuen Musikerinnen und Musikern steht auf unserer Prioritätenliste ganz oben. Diverse Massnahmen wurden im Rahmen vom Projekt «Quo Vadis» unter der Leitung von Benjamin Griesser bereits gestartet

Wir brauchen jeden Spieler des Teams, wenn wir erfolgreich sein wollen!

Pep Guardiola
Fussballtrainer



und tragen erste Früchte. Im Wissen, dass immer weniger Jugendliche ein Instrument spielen, wird uns diese Hauptsorge in naher Zukunft begleiten.

Die Gratwanderung der angemessenen Anzahl Proben bzw. Konzerte beschäftigt uns in diesem Kontext ebenfalls. Jüngere MusikerInnen sind häufig am Start einer Ausbildung. Andere befinden sich in einer Lebensphase, in der sie im Beruf oder Studium stark gefordert sind oder schon bald eine Familie gründen möchten. Wir erleben aber auch MusikerInnen, welche bereit wären, jedes zweite

Wochenende zu proben. So muss sich ein ideales Mass einpendeln, mit dem Ziel, Kontinuität und Weiterentwicklung sicherzustellen. Neuen begabten MusikerInnen wird ein interessantes Umfeld geboten und niemand soll überfordert oder aufgrund des Aufwands am Mitmachen gehindert werden.

Herausforderungen sind aber gleichzeitig auch immer eine Chance, um neue Wege zu begehen, kreative Lösungen zu entwickeln und Neues entstehen zu lassen. Ich bin überzeugt, dass sich mit vereinten Kräften von Vorstand und Orchester, gepaart mit Gottes Hilfe, die nötigen Türen öffnen und sich die richtigen Wege abzeichnen werden.

Wie setzt sich der Vorstand unter deiner Leitung zusammen?

Das Vorstandsteam setzt sich wie folgt zusammen: **Rosalie Merkle, Samuel Hauri und Benjamin**

JSO Vorstand 2021



Jeannette Bosshard
Präsidentin

Samuel Hauri
Marketing & Kommunikation

Roland Schmid
Dirigent

Benjamin Griesser
Vize-Präsident

Rosalie Merle
Finanzen

Bernhard Holdener
Fotograf

Griesser als langjährige Orchestermitgliedern. **Bernhard Holdener**, Vorstandsmitglied der ersten Stunde. **Roland Schmid** unser neuer Dirigent. Ich darf immer wieder erleben, wie sich die verschiedenen Gaben und Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder ideal ergänzen. Die Vorstandsmitglieder werde ich Ihnen im nächsten JSO Magazin einzeln vorstellen.

Obwohl Bruno eine riesige Lücke hinterlässt, werden wir den Vorstand in der jetzigen Phase nicht erweitern, sondern versuchen, Lücken wo nötig auch ausserhalb vom Vorstand abzufedern und den Vorstand für die strategischen Themen schlank zu halten. Auch diese Situation werden wir regelmässig prüfen und bei Bedarf anpassen. In der Vergangenheit durften wir eine sehr schöne Zusammenarbeit im Vorstand erleben. Auch wenn wir nicht immer alle gleicher Meinung waren, harmonisierten wir sehr gut und kamen in intensiven Auseinandersetzungen mit den Themen gemeinsam zu optimalen Lösungen. Der Schlüssel für diese Harmonie war, ist und bleibt die Einstellung, dass sich jedes Vorstandsmitglied als Teil des Ganzen einstuft.

Du bist ja in leitender Funktion einer Grossbank tätig. Wie bringst du dieses Doppelvolumen «unter einen Hut»?

Das ist nur möglich, weil mein Mann mich sehr unterstützt und zu Hause alles «managed», wofür ich ihm sehr dankbar bin. Das verschafft mir mehr Zeit fürs JSO.

Hast du noch Zeit für ein Hobby? Wenn ja, für welches oder welche?

Die kommen in der Tat im Moment eher etwas zu kurz. Gerne nutze ich aber die verbleibenden Zeitfenster, um eine Velotour zu unternehmen oder



Jeannette Bosshard
als Organisatorin
der Bike-Tour in
Buenos Aires...

dann im Winter auf die Langlaufskier zu stehen. Im letzten Winter mit den guten Schneeverhältnissen habe ich das sehr genossen. Eine weitere Leidenschaft gilt auch dem Gärtnern. Das für mich ein super Ausgleich, um abzuschalten und neue Kräfte tanken zu können.

Spielst du ein Instrument?

Ja, Querflöte - fürs JSO würde es jedoch definitiv nicht reichen. Das liegt aber nicht am JSO, sondern eher an meinem tiefen Niveau - lacht.

Worauf freust du dich ganz besonders?

Ich freue mich darauf am Ende von hoffentlich noch vielen Konzerten in die strahlenden Augen der jungen Musikerinnen und Musiker und Konzertbesucher schauen zu dürfen. Und zu erleben welche Glücksmomente das Orchester der brennenden Herzen auslösen kann und dafür dankbar zu sein, dass ich zusammen mit dem Vorstandsteam und vielen Helferinnen und Helfern dazu einen Beitrag leisten darf. Das ist ein schönes Gefühl.



... und als
Reiseleiterin
in Kapstadt.

JSO-Vorstands- mitglieder stellen sich vor



Benjamin Griesser

**Aufgabenbereich
im JSO Vorstand:** Vizepräsident/Projektleiter
Quovadis

Alter: 31 Jahre

Beruf: Primarlehrer

Hobbies: Musik hören und machen,
Lesen und Geniessen

Instrument Waldhorn

Im JSO seit: Gründung 2013

**Meine persönliche
Motivation,
im Vorstand
mitzuarbeiten:** Musik, Glaube und Freundschaft
zu verbinden ist sehr kraftvoll.
Ich verdanke der vergangenen Zeit
im JSO sehr viel und möchte diese
Verbindung weiteren Jugendlichen
ermöglichen.



Rosalie Merkle

**Aufgabenbereich
im JSO Vorstand:**

Leiterin Finanzen und
Informatik

Alter:

29 Jahre

Beruf:

IT-Consultant

Hobbies:

Cello spielen, Surfen,
Snowboarden

Instrument

Cello

Im JSO seit:

Gründung 2013

**Meine persönliche
Motivation,
im Vorstand
mitzuarbeiten:**

Die Zukunft des JSOs
mitgestalten zu dürfen.



Samuel Hauri

**Aufgabenbereich
im JSO Vorstand:** Leiter Marketing und
Kommunikation

Alter:

32 Jahre

Beruf:

Aussendienstmitarbeiter

Hobbies:

Musizieren, Dirigieren, Tennis, Kochen

Instrument

Geige

Im JSO seit:

Gründung 2013

**Meine persönliche
Motivation,
im Vorstand
mitzuarbeiten:**

Junge, glückliche und empathische
Menschen zu unterstützen und ihnen
eine Plattform im Zusammenhang mit
unserem Glauben zu bieten, motiviert
mich immer wieder aufs Neue. Das JSO
hat mir persönlich enorm viel gegeben.
Ich möchte gerne diesem Orchester,
dieser Gemeinschaft etwas davon zu-
rückgeben, indem ich mich nach bestem
Wissen und Gewissen im Vorstand für
das JSO einsetze.



Bernhard Holdener

Aufgabenbereich im JSO Vorstand: Fotograf

Alter: 57 Jahre

Beruf: Produktmanager

Hobbies: Fotografie, Kochen

Instrument: Keines

Im JSO seit: Gründung 2013

Meine persönliche Motivation, im Vorstand mitzuarbeiten: Förderung und Gemeinschaft mit jungen motivierten Menschen sowie Freude an der Musik und Fotografie



Roland Schmid

Aufgabenbereich im JSO Vorstand: Dirigent

Alter: 61 Jahre

Beruf: Musiker

Hobbies: Musik, Velofahren, Wandern

Instrument: Querflöte und Klavier

Im JSO seit: 2021

Meine persönliche Motivation, im Vorstand mitzuarbeiten: Den Orchestermitgliedern zu geben, was ich von ihnen empfangen habe: Begeisterung und den Willen, musikalisch die nächste Stufe zu erklimmen.



Jeannette Bosshard

Aufgabenbereich im JSO Vorstand: Präsidentin

Alter: 55 Jahre

Beruf: IT Projektleiterin

Hobbies: Velofahren, Gärtnern, Joggen, Langlaufen

Instrument: Querflöte (aber nicht im JSO)

Im JSO seit: Gründung 2013

Meine persönliche Motivation, im Vorstand mitzuarbeiten: Dass ich so einen Beitrag für echt nachhaltige Themen leisten kann und zwar in Kombination von Jugend, Glaube und Musik. Die Jugend als unsere Zukunft. Der Glaube, der eine gemeinsame Basis bildet. Die Musik als verbindendes Element welche als Gemeinschaftswerk von Orchester und Dirigenten entsteht und viel Freude bei den Spielerinnen wie auch bei den Zuhörerinnen auslösen kann. Die Kombination und zu sehen wie im JSO Freundschaften entstehen, die auch über die JSO Zeit hinaus halten, das motiviert mich immer wieder aufs Neue.

«Keiner von uns ist so klug wie wir alle zusammen.»

Kenneth H. Blanchard
US-amerikanischer Unternehmer
Autor von Managementbüchern.



Benefizkonzert «Musikalische Sternschnuppen»

Mehr als «nur» ein Konzert



Pausen sind nicht nur Unterbrechungen der aktuellen Tätigkeit. Sie sind oft die «Geburtsstunde» neuer Ideen.



Neustart mit vielen Überraschungen

Ohne Zweifel wird der 20. November 2021 in der Geschichte des JSO einen ganz besonderen Platz einnehmen. Nach einem durch die Pandemie verursachten Unterbruch setzte das Orchester die Reise dort fort, wo es vor 1½ Jahren so jäh gestoppt wurde.

Trotz immer noch schwierigen Umständen wurden die über 600 Konzertbesuchende Zeugen eines grossartigen Auftritts. Der neue Dirigent, Roland Schmid, führte in seinem ersten Konzert die jungen Musikerinnen und Musiker gekonnt und mit viel Fingerspitzengefühl durch das abwechslungsreiche Programm, dessen Literatur in so manchem Musikliebhaber eine vorweihnachtliche Stimmung erzeugte.



In Begleitung von Bezirksapostel Jürg Zbinden und Bischof Rudolf Fässler (JSO Schirmherr) begrüsst der Stammapostel Jean-Luc Schneider die Musiker/innen und die Kinder. Nach einem kurzen Gebet wünscht der Stammapostel dem Orchester gutes Gelingen.

Eröffnet wurde das Konzert mit der Wassermusik. Dieses Werk, welches heute als das Beliebteste von Georg Friedrich Händel gilt, sorgte gleich zu Beginn für eine festliche Stimmung.

Danach begrüsst die Harfenistin, Alessia Sommer, das Konzertpublikum, freudig und humorvoll in Deutsch, den Stammapostel mit seinen Gästen aus praktisch der ganzen Welt in gekonntem Englisch.

Kurz vor der Pause erläuterte die neue JSO Präsidentin, Jeannette Bosshard, den weiteren Programmverlauf, humorvoll übersetzt durch den Dolmetscher des Stammapostels. Als Überraschung und auf Wunsch des vormaligen Präsidenten, Bruno Vogt, begeisterte der zwölfjährige Jason Huser die Konzertbesuchenden mit einem faszinierenden Soloauftritt am Piano. Virtuoso spielte er die «Fantasia in D-minor, KV 397» von Wolfgang Amadeus Mozart.



Benjamin Griesser «Projektleiter Quo Vadis» tauscht sich mit den Kindern vom Kinderorchester Crescendo aus, die zu einem Backstage-Aufenthalt und zum Konzert eingeladen wurden.

Bekannte Werke von Leroy Andersen und Richard Eilenberg leiteten den zweiten Teil ein und weckten weihnachtliche Erinnerungen an unsere Kindheit.

Wir setzen diesen kurzen Konzertbericht mit Aufnahmen fort und beschliessen ihn mit einem Auszug aus dem Schreiben unseres Bischofs und JSO Schirmherrn, Rudolf Fässler, an das Orchester: «Mit grosser Zuversicht und Freude blicke ich in die Zukunft. Es mögen noch viele Jugendliche vom inneren Feuer des JSO-Spirit erfasst werden. Zu den weiteren Projekten im JSO wünsche ich euch viel Freude, Motivation und Energie; es lebe das Orchester mit den brennenden Herzen!»



In der Pause und nach dem Konzert wurden «Weihnachtsguetzli», die durch die Gattinnen der aus der ganzen Welt angereisten Bezirksaposteln gebacken wurden, zu Gunsten der Kinderhilfe Sternschnuppe verkauft.

Letzte Vorbereitungen vor Konzertbeginn.



Festliche Eröffnung

Wassermusik
von Georg Friedrich Händel





Roland Schmid dirigiert das
Orchester in seinem ersten
Konzert so brilliant und
gefühlsvoll als wäre er immer
schon der JSO-Dirigent
gewesen.

Alessia Sommer (JSO Harfenistin)
begrüsst die Konzertbesuchenden
in Deutsch und die Gäste aus
aller Welt in perfektem Englisch.
Ihre Dankbarkeit, Freude und
Begeisterung rund um den Neustart
nach langer (Zwangs-)Pause waren
sichtbar und spürbar.





Erster offizieller Auftritt von Jeannette Bosshard als neue JSO Präsidentin. Zusammen mit dem Übersetzer informiert sie kompetent und humorvoll über den weiteren Programmablauf.

Die gemeinsame Einleitung löste beim Konzertpublikum und beim Orchester immer wieder Schmunzeln und Lacher aus.





Pjotr Iljitsch Tschaikowsky

1840–1893 Nussknacker-Suite op. 71a:

Marche – Danse de la Fée-Dragée – Danse Chinoise –
Danse Arabe – Danse des Mirlitons – Valse des Fleurs

Sprecherin: Monika Dierauer

Orchester und die Schauspielerin Monika Dierauer überraschten mit einem brillanten Dialog zur berühmten Nussknacker-Suite von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Die grossartige Kombination zwischen Erzählung und Musik war ohne Zweifel einer der Höhepunkte dieses unvergesslichen Abends.





Bezirksapostel Jürg Zbinden gratuliert dem Dirigenten und dem Orchester für den grandiosen Auftritt. Das Konzert habe auf eindrückliche Weise klar gemacht, dass das JSO lebt und Zukunft hat.



Danach verabschiedet der Bezirksapostel Bruno und Uschi Vogt mit einem herzlichen Dankeschön für die so erfolgreiche Aufbauarbeit.

Auszug aus den Abschiedsworten von Bruno Vogt:

«Lieber Bezirksapostel, lieber Jürg, geschätzte Konzertbesuchende und liebe Gäste

Heute ist ein guter Tag, um DANKE zu sagen.

- Zuallererst danke ich Gott, denn von Beginn an durften wir immer wieder erleben, dass ER alles wunderbar gelenkt und geleitet hat. Ihm gehört die Ehre.
- Dann danke ich dir und der Kirchenleitung, dass dieses wunderbare Projekt ins Leben gerufen wurde.

- Herzlichen Dank auch an dich, lieber Ruedi. Du warst nicht nur unser Bischof und Schirmherr, sondern auch unser Freund und Berater.
- Ich danke dem Vorstand für das so harmonische Miteinander während den acht Jahren.
- Ich danke allen Spenderinnen und Spendern für die so grosse finanzielle Unterstützung. Sie alle dürfen für sich in Anspruch nehmen, einen grossen Teil zur wunderbaren Entwicklung des Orchesters beigetragen zu haben.
- Vor allem aber danke ich den Musikerinnen und Musikern für die vorgelebte Empathie und Wertschätzung. Von diesen jungen Menschen habe ich als

«alter Knacker» gelernt, dass man erst dann wirklich alt ist, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat als an der Zukunft.

- Ich danke dir, liebe Jeannette, für die intensive und stets konstruktive Zusammenarbeit. Ohne dich wäre ich verloren gewesen. Umso glücklicher bin ich über dein JA zur Nachfolge als neue JSO-Präsidentin.
- Und ganz besonders danke ich meiner lieben Frau. Liebe Uschi, du hast mich nicht nur unterstützt, sondern hast mit grosser Freude, Begeisterung und mit viel Aufwand die Bereiche Verpflegung und Reisen grossartig bewältigt.»



Jason Huser

22. Januar 2009

Vor der Pause überraschte der zwölfjährige Jason Huser die Konzertbesuchenden mit einem faszinierenden Soloauftritt. Virtuos spielte er die Fantasie in d-Moll, KV 397 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Mit fünf Jahren hatte er seinen ersten Klavierunterricht. Neun Monate später folgte bereits ein erster Fernsehauftritt bei «Die grössten Schweizer Talente».

Als einer der besten Klavierschüler der Musikschule Region Dübendorf, wurde Jason vor fünf Jahren ins Regionale Förderprogramm der Regionalen Begabtenförderung der Musikschule Zürcher Oberland, Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung, Regionale Musikschule Dübendorf und Musikschule Uster Greifensee aufgenommen

Die weiteren Stationen seines Werdegangs:

- Mit 7½ Jahren Klavierschüler der Musikschule Region Dübendorf.
- 2016: Als einer der besten Klavierschüler schaffte er die Aufnahme in das Regionale Förderprogramm der Begabtenförderung von Musikschulen in Winterthur, Dübendorf, Uster und Greifensee.
- 2018–2021 Teilnahme am Klaviermeisterkurs des finnischen Pianisten Janne Mertanen.
- Im Jahr 2018 feierte Jason seinen bisher grössten Auftritt. Für das Jubiläum «50 Jahre Musikschule Region Dübendorf» wurde er ausgewählt, das Klavierkonzert in A-Dur, KV 488, von Wolfgang Amadeus Mozart mit Orchesterbegleitung zu spielen.





Der Künstler ist nichts ohne die Begabung, aber die Begabung ist nichts ohne Arbeit.

Émile Zola (1840–1902)



- Dank laufenden Fortschritten folgten viele Konzerte und Soloauftritte in der Schweiz wie auch in China, Singapur, Australien, Mallorca und Kreta.
- Im April 2019 führte er in Shenzhen anlässlich der Eröffnungsfeier von «2019 The 3rd Lang Lang Shenzhen International Piano Festival» zusammen mit 40 Kindern aus ganz China und gemeinsam mit dem weltbekannten Pianisten Lang Lang den «Radetzky Marsch» von Johann Strauss auf.
- Jason hat auch an verschiedenen Musikwettbewerben teilgenommen. 2017 und 2019 gewann er jeweils den dritten Preis. Beim Schweizerischen Jugendmusik Wettbewerb gewann er den zweiten Preis. Gewonnen hat er schliesslich «The Golden Keys Piano» und den «Stradivari International Contest Switzerland».



Jasons Mutter sorgt für Perfektion auch im Outfit!



April 2019: Jason mit dem weltberühmten Pianisten Lang Lang anlässlich der Eröffnungsfeier von «2019 The 3rd Lang Lang International Piano Festival»

- Am Zürcher Stufenfest hat Jason in diesem Jahr im Fach Klavier die Stufe 5 absolviert. Dank seiner musikalischen Ausbildung spielt er sowohl klassische wie auch poppige Klavierstücke.

Mit diesem Soloauftritt dokumentiert das JSO sein Bestreben rund um die Nachwuchsförderung von Talenten. Gleichzeitig soll er aber auch Kinder und Jugendliche für die klassische Musik begeistern und sie zum Spielen eines Instruments motivieren.

Im Gedenken an Bezirksapostel Markus Fehlbaum



Bezirksapostel während dem Gottesdienst.

Tief bewegt und berührt hat uns die Nachricht, dass Bezirksapostel Markus Fehlbaum am 12. August 2021 nach längerer, schwerer Krankheit gestorben ist.

In seiner Funktion als Kirchenpräsident der Neuapostolischen Kirche Schweiz hatte er 2012 der Gründung unseres Orchesters zugestimmt und sie auch durchgesetzt.

Unvergessen bleibt sein Aufruf nach dem ersten JSO-Konzert in der Kirche Uster am 2. November 2013: **«MACHT BITTE WEITER SO!»** In der Folge durfte das JSO immer auf seine uneingeschränkte Unterstützung zählen, weil die Jugend – und damit auch unser Orchester – einen wichtigen Platz in seinem Herzen einnahm.

Während seiner zehnjährigen Tätigkeit als Bezirksapostel war Markus – wie wir ihn nennen durften – unermüdlich unterwegs; im In- und Ausland. Dank seinen vielen Freundschaften und Kontakten öffnete er uns u.a. die Türen zu den Konzertreisen nach Kapstadt und Buenos Aires.

Gerne erinnern wir uns an die gemeinsamen Erlebnisse in Argentinien, wo er sich speziell wohl fühlte. Die dort lebenden Jugendlichen und Amtsträger liebten und verehrten ihn ganz besonders.

Lieber Markus: Herzlichen Dank für ALLES, was du für das JSO getan hast. In Anlehnung an eines deiner Lieblingslieder rufen wir dir zu: **«Don't cry for us, Markus»** – wir werden uns wiedersehen!

Dein JSO



Mit Apostel Teti (Musikverantwortlicher für Argentinien) beim Verfolgen der Probe in Buenos Aires.



Markus Fehlbaum: Freund der Jugend.



Im Austausch mit Benjamin Griesser, dem JSO-Vizepräsidenten.

Anteilnahme als Teil der Gemeinschaft

Benefizkonzert zu Gunsten
der Stiftung Kinderhilfe
Sternschnuppe



Sternschnuppe



Strahlende Gesichter bei der
Erfüllung der Herzenswünsche.

Kinder und Jugendliche zu erfreuen, die auf der Schattenseite des Lebens sind, ist Teil der Mission des JSO. Nach 2015 engagierte sich das JSO im Rahmen des Konzerts im Schinzenhof zum zweiten Mal für die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe. Zusätzlich unterstützt wurde diese Aktion durch die Gattinnen, der aus der ganzen Welt für eine Versammlung angereisten Bezirksaposteln, indem sie «Weihnachtsguetzli» backten, welche zu Gunsten der Stiftung verkauft wurden.

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe ist eine schweizweit tätige Non-Profit-Organisation mit Geschäftsstellen in Zürich und Lausanne. Bei ihrer Arbeit wird sie von einem ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat, einem Beirat und zahlreichen Freiwilligen unterstützt. Ziel der Stiftung ist es, Freude und Abwechslung in das Leben von Kindern und Jugendlichen zu bringen, die mit einer Krankheit oder Behinderung leben.

Seit 1993 hat es sich die Stiftung zur Aufgabe gemacht, für diese Kinder einen Stern vom Himmel zu holen, indem sie ihnen ihre innigsten Herzenswünsche erfüllt. Bereits über 3000 Wünsche konn-

te die Stiftung bis heute wahr werden lassen und damit Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Verwirklichung ihrer Wünsche sind nicht nur für die Kinder, sondern für die ganze Familie ein unvergessliches und verbindendes Erlebnis», betont Geschäftsleiterin Nicole Sami.

Die grosszügigen Spenden vom Konzert und dem «Guetsliverkauf» von rund zehntausend Franken, ermöglichen der Stiftung, weitere Kinder zum Strahlen zu bringen und ihnen und ihren Familien unvergessliche Augenblicke zu schenken. Das Resultat löste bei der Kinderhilfe Sternschnuppe, bei uns und bei allen direkt oder indirekt Beteiligten grosse Freude und Dankbarkeit aus.

Wir sind beeindruckt und danken kurz vor Weihnachten allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen. Lasst uns nicht vergessen, dass Weihnachten das ganze Jahr dort ist, wo Liebe verschenkt wird.

JSO Vorstand

«Nur was
man aus Barm-
herzigkeit
verschenkt,
gehört einem.»

Aus Indien



Stern der Hoffnung

Autorin: Barbara Pronnet

«Es war einmal ein Stern der hell und strahlend im All leuchtete.

Um ihn herum waren unzählige andere Sterne, so viele, dass er nicht wusste wo es anfing und aufhörte. Jeder dieser Sterne war so weit weg von dem anderen. Sie wussten nichts voneinander. Jeder war allein im grossen dunklen Nichts.

Es verging eine Ewigkeit und er merkte dass sein Glanz langsam verblasste.

Bald werde ich sterben und mein Licht wird verschwinden und niemand wird mich vermissen. Es gibt so viele andere. Der Verbleib eines einzelnen zählt nicht. Dieser Zustand machte ihn sehr traurig und er sah keinen Sinn mehr in seiner Existenz.

Weit im dunklen Nichts war ein Planet der so blau war wie kein anderer in seiner Galaxie. Der Stern fand, dass er wunderschön aussah. Er hatte etwas Magisches, Einzigartiges an sich. Mutter Sonne strahlte auf ihn und er drehte sich im Kreis und liess sich wärmen. Auch er war allein auf sich gestellt, die anderen Planeten waren zu weit weg. Wir sind alle allein dachte der Stern, allein im Universum.

Auf dem blauen Planeten, weit weg von dem Stern, in einem Haus unter dem Dach sass ein kleines Mädchen und sah aus dem Fenster. Sie beobachtete den Sternenhimmel. Es war klar heute Nacht, die Sterne funkelten um die Wette.

Es war der Abend vor Weihnachten. Eigentlich habe ich alles, freute sich das Mädchen, ich habe tolle Eltern und wohne in einem schönen Haus. Wir sind gesund und ich habe viele Freunde. Ich bin wirklich glücklich. Morgen bekomme ich Geschenke. Am meisten würde ich mir wünschen, dass jetzt in dem Moment ein Zeichen kommt von Gott. Der freut sich sicher auch dass morgen wieder Weihnachten ist und die Menschen zumindest an dem Tag ein bisschen netter sind miteinander. Das wäre schön, dachte sie.

Der Stern fühlte seine Zeit war gekommen. Ich werde mich jetzt auf den Weg machen und eins werden mit der unendlichen Dunkelheit im ewigen Nichts. Er liess sich fallen und zog einen langen hellen Schweif hinter sich her. Wie ein Lichtwesen zog er durch das All und spürte plötzlich eine tiefe Zufriedenheit und Erlösung in sich.

Das kleine Mädchen auf der Erde sah diese wunderschöne Sternschnuppe. Sie war so hell und herrlich anzusehen. Sie zog wie ein Glitzerband durch die schwarze Nacht.

«Fröhliche Weihnachten, lieber Gott» lachte das kleine Mädchen und klatschte begeistert in die Hände. Mein Wunsch ging in Erfüllung. Ich muss einfach nur fest daran glauben und genau hinsehen, dann sehe ich auch im dunklen Nichts ein Zeichen der Hoffnung.

Ich danke dir.»



Quo Vadis

Quo Vadis ist eine lateinische Phrase und kann mit «Wohin gehst du?» übersetzt werden. Unter diesem Titel diskutiert der Vorstand sämtliche Ideen und Massnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder. Wohin wir mit dem Orchester gehen ist indes klar. In eine Zukunft voll Musik, Glauben und Gemeinschaft!

Seit zwei Jahren kümmern sich der Vorstand und die Jugendlichen Musikerinnen und Musiker des Jugendsinfonie-Orchesters NAK aktiv um neue Mitglieder. Dazu wurde das Projekt: «Quo Vadis» gestartet. An Konzerten und Jugendanlässen wurde das Orchester durch aktiv Musizierende vorgestellt. Im direkten Gespräch konnten so Interessierte ihre Fragen stellen und erste Kontakte knüpfen. Kinder, die 2018 mit dem JSO musiziert haben, wurden zudem eingeladen, eine Probe des Orchesters zu besuchen. Bisher konnten mit den diversen Aktionen sieben neue Mitglieder gewonnen werden. Das ist aber lange nicht genug! Wir sind begeistert von dem, was wir in den letzten Jahren erleben durften und möchten dies noch vielen anderen Jugendlichen ermöglichen. Die Verbindung von Musik, Glaube und Freundschaft ist im JSO-NAK einmalig und daher verfolgen wir unser Ziel hartnäckig weiter. Dabei hoffen wir auch auf die Unterstützung von Eltern, Grosseltern und Freunden von Jugendlichen, die ein Instrument spielen.

Seit diesem Jahr bieten wir interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, an jedem Probesamstag, ab 15 Uhr, unsere Probe zu besuchen. Im Vordergrund stehen das Kennenlernen und das (gemeinsame) Erlebnis. Die musikalische Leistung ist noch sekundär. Ein Gotti oder Götti unterstützt die Jugendlichen beim Musizieren im Orchester. Natürlich sollte auch der gemeinschaftliche Teil erlebt werden. Deshalb können die Schnuppernden auch beim Gottesdienst und dem Nachtessen dabei sein. Kennen Sie musikbegeisterte, junge MusikerInnen, welche dieses Erlebnis gemeinsam in der Gruppe teilen möchten:

Hier geht es zur Anmeldung:



www.jsn.nak.ch/offenepoben

Das braucht es!

- ca. 6 Wochenenden pro Jahr
- CHF 100.- jährlicher Mitgliederbeitrag
- selbstständiges Üben
- kein Vorspiel für die Aufnahme



Gemeinschaft beim Spielen...



... im Gottesdienst



... und beim Musizieren

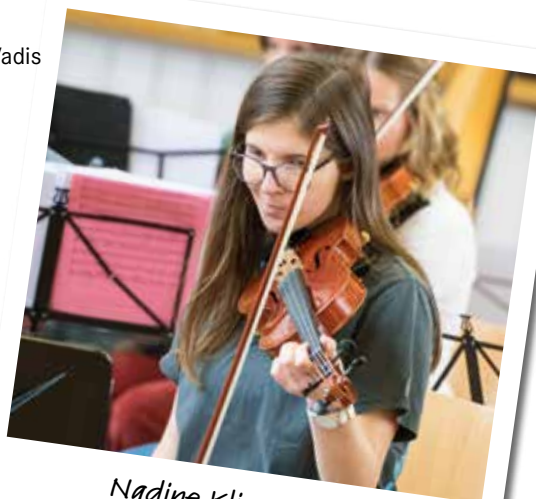
Ich bin neu im JSO

Wer Projekte hat, plant, entwirft und verwirft, handelt und überdenkt Ideen in der Gegenwart und setzt seine Hoffnung auf die Zukunft. Nur dort zeigt sich dann der Wert der Ideen. So war und ist es auch mit dem Projekt Quo Vadis. Es freut uns riesig, dass wir bereits erste Bestätigungen bekommen, dass die Ideen aus der damaligen Gegenwart Wirkung zeigen. Wir können einige neue Mitglieder im JSO NAK begrüßen und stellen sie Ihnen auf dieser Seite vor. Sie teilen unsere Freude an der Musik und passen daher perfekt in unsere Reihen.

Benjamin Griesser
Projektleiter Quo Vadis



Hanna Bauer



Nadine Klingenstein



Meret Guggisberg



Madleine Leonhardt



Joël Guggisberg



Pia Voss



Salomé Caposelle

Dank an Uschi und Bruno

Persönliche Gedanken und Gefühle von Musikerinnen und Musiker zum Abschied.

«Liebi Uschi, Liebe Bruno

Das wo mir mit Eu im JSO hend dörfe erlebe, werded mir nie me vergesse. Mir sind sicher das es au eu eso got. Viele Herzliche Dank das ihr Eui wertvoll Zit für us Jugendliche gopferet hend. A jedere Prob und a jedem Konzert hetmer eu flüssig schaffe gseh und ihr hend eifach alles gee. Mir wüssed das ihr das nie a di gross Glocke ghängt hend, aber ohni eu wärs JSO definitiv nöd das was jetzt isch. Viele viele Dank das Ihr immer as JSO glaubt hend und us au winterhin, halt eifach uf e anderi Art unterstützed. Mir freued us uf jedi witeri Begegnig mit Eu.»

Lukas und Fabian Fässler

«Ich vergiss de

Momänt niemeh, wo du Bruno churzerhand uf Luzern gfare bisch zum mir zuelose und mit mir chöne persönlich z rede statt über s Telefon. Natürlich hesch du immer s grosse Ganze im Blick gha, aber ihr händ beidi au immer viel Herz und Ziit i jedes einzelnen Mitglied gsteckt – Danke viel Mal!»

Nina Holdener

«Liebi Uschi,
Liebe Bruno

Ihr beide sind s'Herz vom JSO! All die Jahr hend ihr eus so unglaublich viel Liebi, Freud und Ziit gschänkt! Für das möcht ich eu vo ganzem Herze danke säge. Ohni eu wär s'JSO nöd das, was es jetzt isch!»

Siri Kehrer

«Liebe Uschi und Bruno,

Herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz und Begeisterung, welche Ihr uns seit Gründung des JSO entgegengebracht habt. Ihr wart eine massgebend treibende Kraft, welche das JSO vorwärts getrieben hat und habt unsere Herzen immer wieder zum Leuchten angestimmt! Das wird auch in Zukunft so sein, da bin ich mir sicher!»

Roger Stark

«Euer Blick war stets in die Zukunft gerichtet und von Dankbarkeit für die Vergangenheit geprägt. Dies hat es uns leicht gemacht, unbeschwert und motiviert zu sein. Danke!

Benjamin Griesser

«Ihr zwei händ mich id Familie vom JSO bracht und immer für mich glueget. Duch euch zwei isch so viel möglich worde und mir händ die beste Ziitä gha!»

Alessia Sommer

«Lieber Bruno.

Vielen Dank für dein grosses Engagement und Herzblut, welches du in das JSO gesteckt hast. Du hast massgeblich dazu beigetragen, dass das JSO entstehen und bestehen konnte. Ich durfte unvergessliche Momente erleben und Freundschaften fürs Leben knüpfen. Auch dir liebe Uschi möchte ich herzlich für dein Engagement im kulinarischen Bereich danken und für all die Dinge im Hintergrund, welche für uns nicht immer sichtbar waren. Besonders auch, dass du hinter deinem Mann gestanden bist und ihn in seiner Aufgabe so grossartig unterstützt hast. Von Herzen Danke ich Euch und wünsche Euch weiterhin Gottes reichen Segen.»

Caroline Hauri

«Lieber Bruno,
liebe Uschi

Ich durfte euch an unserem letzten Probewochenende mit ein paar lieben Worten im Namen des ganzen JSO verabschieden. Aus meinem tiefsten Herzen habe ich gesprochen, denn ihr habt es verdient! Ich bin gerührt über eure Liebe, die ihr uns in all den Jahren geschenkt habt und danke euch für all die Träume, die ihr erfüllen konntet. Ihr seid das Herz des JSO!»

Sonja Amsler

«Danke das ihr mich scho sit chli a motiviert händ is JSO z'cho und danke, dass ich jetzt ändlich debii si dörf! Ihr sind so wundervolli Mensche, danke für ales wo ihr gschaffe und gwürkt hend.»

Nadine Klingenstein

«Ihr lieben!
Danke für alles was ihr für das JSO getan habt. Ich wünsche euch alles Gute auf eurem weiteren Weg!»

Vanessa Raschiatore

«Liebe Bruno und liebi Uschi
Was hend mir nöd alles genials dörfle erlebe, sigs die viele Konzert wo mer andere hend chöne e Freud bereite, Gmeind schaft wo mir nderenand hend dörfle erlebe, oder die meh als geniale Reise. Ich cha nur us minere Sicht rede und ich cha eu gar nöd gnueg Danke für all das was für mich gmacht hend, und was ich dank eu erlebe ha dörfle. Ich freu mich wenni eu au bi de nächste Konzert dörf begrüsse oder mal anere Prob, ihr sind immer herzlich Wilkomme. Hebed eu Sorg und passed uf euch uf!»

Dimitri Sidler

«Liebe Uschi & Lieber Bruno
Allerliebsten Dank für die positive Energie, mit der ihr uns bei jedem Treffen angesteckt habt. Es war etwas ganz Besonderes euch dabei haben und von euch Lernen zu dürfen. Ich wünsche euch das Beste, Gesundheit, viel Zeit mit der Familie und Miteinander, weiterhin ganz ganz tolle Reisen und viel Freude und Glück bei allem was ihr anpackt! Auf ganz viel Wiedersehen!»

Rosalie Merkle

«Lieber Bruno und Liebe Uschi
Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie dankbar ich für all eure Arbeit für das JSO bin. Dank euch wurde für das JSO unmögliches möglich. Ich wünsche euch von ganzem Herzen alles Liebe und Gute für eure gemeinsame Zukunft. Der liebe Gott möge euch einen grossen Segen dafür schenken.»

Samuel Hauri

«Ein riesen grosse DANKESCHÖN für alles, was ihr für uns in all diesen Jahren gemacht habt! Ihr, das «Herz» vom JSO, werdet fehlen! Gleichzeitig bin ich auch sehr dankbar für alles, was wir gemeinsam erleben durften (sei es an den Proben, Konzerte, die Reise in meine Heimat Südafrika, Argentinien...) und freue mich schon jetzt auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen! Ich wünsche euch nun eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und vor allem eine gute Gesundheit! Alles Liebe.»

Melanie Hauser

«Lieber Bruno
danke für deine warmherzige, motivierende Persönlichkeit und Uschi für dein Lachen und deine Arbeit als kulinarische Verpflegerin des Orchester.»

Mirjam Stalder

«Liebe Uschi, lieber Bruno
Ich hatte leider nicht viel Zeit euch kennen zu lernen, aber es hat mit Abstand gereicht um zu spüren, dass ihr absolute Herzensmenschen seid!»

Hanna Bauer

«Jede Begegnung zeigte mir wie fest ihr uns liebt und unterstützt im JSO wie auch im Privaten. DANKE FÜR ALLES!!!»

Lea Pauli

«Liebe Bruno, liebi Uschi
1000 Dank für alles was dir fürs und mitem JSO gmachtheit! Ich wirde üchi liebevollti Art immer im Härz träge und wünsche üch beidne no vieli gsundi, glücklichti Jahr mit Gottessäge und wunderbare Musig!»

Stefanie Schafroth

Kunst und Kultur

Unterstützung und private Förderung



Liebe Leserinnen und liebe Leser

Es ist mir ein Herzensbedürfnis mich mit dieser Thematik noch einmal persönlich an Sie zu wenden.

Ich beginne meine Ausführungen mit einem grossen Dankeschön an alle, die uns finanziell unterstützt haben. Ihre Treue und Grosszügigkeit haben uns immer wieder aufs Neue beeindruckt, dankbar und demütig gestimmt. Ohne Zweifel haben Sie einen wertvollen Beitrag für die persönliche Entwicklung der jungen Musikerinnen und Musiker sowie für eine sinnvolle Freizeitgestaltung geleistet.

Eine der einfachsten Definitionen von Freizeit lautet vermutlich: «Nicht arbeiten gehen». Was aber tun junge Menschen in der Freizeit? Etwa 60 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im Rahmen einer Jugendstudie 2019 befragt wurden, gaben an, in ihrer Freizeit häufig Musik zu hören. Musik ist offensichtlich immer noch tief verwurzelt in unserer Gesellschaft und dies gilt auch für das aktive Musizieren, wengleich die Tendenz stagniert oder sogar etwas rückläufig ist. Die Gewinnung von musikalischem Nachwuchs nimmt folgerichtig auch im JSO einen hohen Stellenwert ein – siehe den entsprechenden Beitrag «Quo vadis» in diesem Magazin.

Objektiv betrachtet, ist klassische Musik für viele Jugendliche Meilen weit weg vom eigenen Alltag. Die Kombination von Religion, Jugend, Gemeinschaft und klassischer Musik ist hingegen attraktiv und setzt einen Gegenpol zum Mainstream. In verschiedenen Studien wird zudem bestätigt, dass der Zugang zur Klassik oft auch mit dem Zugang zur Bildung einhergeht. Um dieses musikalische Kulturgut zu erhalten, braucht das Orchester weiterhin finanzielle Unterstützung und persönliche Zuwendung.

Im Voraus danke ich Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung – in welcher Form auch immer. Schön auch, wenn wir immer wieder neue Mitglieder in der wunderbaren JSO-Familie begrüssen dürfen.

Herzlich, Ihr
Bruno Vogt

Werden Sie Mitglied des Jugend-Sinfonieorchesters der Neuapostolischen Kirche Schweiz

Mitglieder, Gönner und Sponsoren profitieren von den folgenden Gegenleistungen:

PASSIVMITGLIEDER

(Jahresbeitrag CHF 100.–)

- JSO-Magazin
- Kartenvorbestellungen

GÖNNER

(Jahresbeitrag CHF 500.–)

- JSO-Magazin
- 2 Freikarten pro Konzert in der besten Kategorie
- Freier Besuch von Proben
- Einladungen zu Konzertapéros

SPONSOREN

(Jahresbeitrag ab CHF 1000.–)

- 4 Freikarten pro Konzert in der besten Kategorie
- Freier Besuch von Proben
- Einladungen zu Konzertapéros
- Firmenlogos in unserem Magazin, auf Plakaten, Programmheften
- Bericht im JSO Magazin über die Firma/Organisation



Mitglied werden:
www.jsn.nak.ch/unterstuetzung

Konzertkalender 2022/2023

Samstag, 18. Juni 2022

Westhalle Thun



Sonntag, 15. Januar 2023

Auftakt ins Jubiläumsjahr

in Planung

September 2023

Grosses Jubiläumskonzert inkl. Projektchor

in Planung

Probekalender 2022/2023

Samstag, 21. Januar 2022*

Sonntag, 22. Januar 2022

Gemeinschaftszentrum Zürich-Seebach

Samstag, 25. März 2022*

Sonntag 26. März, 2022

Sekundarschule Bonstetten

Samstag, 18. Juni 2022

Westhalle Thun

Samstag, 29. Oktober 2022*

Sonntag, 30. Oktober, 2022

Sekundarschule Bonstetten

Samstag, 26. November 2022

Sonntag, 27.11.2022

Sekundarschule Bonstetten

Samstag, 14. Januar 2023*

Sekundarschule Bonstetten

*inklusive offene Probe am Nachmittag



Anmeldung zur offenen Probe unter:
www.jso.nak.ch/offeneproben

IMPRESSUM

Herausgeber

Jugend-Sinfonieorchester
Neuapostolische Kirche Schweiz
Fachstrasse 22
8942 Oberrieden
M 078 771 56 19
admin.jso@nak.ch
www.jso.nak.ch

Redaktion

Jeannette Bosshard
Samuel Hauri
Bruno Vogt

Gestaltung

Silvia Janser

Fotografie

Bernhard Holdener



JSO das Orchester
der brennenden Herzen